

**Absprachen in der Fachkonferenz Erdkunde zur Sequenzbildung für das Fach Erdkunde (Klasse 5)    Stand: 3.3.2011**

**a) Zuordnung einzelner Teilkompetenzen zu den Inhalten des Lehrbuchs**

**b) Festlegung der Reihenfolge**

**Bezug: Kernlehrplan Erdkunde, S. 18 - 24**

<b>A) Sachkompetenz</b>
1. verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume,
2. beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich,
3. stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und im Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab,
4. zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf, unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten,
5. stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her,
6. beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche und touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung ,
7. wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an.
<b>B) Methodenkompetenz</b>
1. nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung,
2. beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte,
3. entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogen Informationen,
4. gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogen Informationen,
5. erstellen aus Zahlenreihen (in Abstimmung mit den Lernfortschritten im Mathematikunterricht) einfache Diagramme,
6. entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder,
7. arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen,
<b>C) Urteilskompetenz</b>
1. unterscheiden zwischen Pro- und Kontraargumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten,
2. vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig.
<b>D) Handlungskompetenz im engeren Sinne</b>
1. führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch,
2. stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar.

## **1. Inhaltsfeld: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen**

### **Schwerpunkte:**

- a) Grobgliederung einer Stadt
- b) Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf

## **2. Inhaltsfeld: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung**

### **Schwerpunkte:**

- a) Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) und Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung)
- b) Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie
- c) Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln
- d) Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung

## **3. Inhaltsfeld: Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge**

### **Schwerpunkte:**

- a) Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Küsten- und Hochgebirgslandschaften
- b) physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr
- c) das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur und Landschaftsschäden

### **zu 1.- 3: Themenbezogene topographische Verflechtungen:**

- a) Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften
  - b) Wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union
  - c) Hauptzielgebiete deutscher Touristen in verschiedenen Staaten Europas
- Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten

## Festlegung der Reihenfolge und der verbindlich zu erreichenden Kompetenzen

Unterrichtsthemen (geplante Unterrichtszeit)	Inhaltsfeld und Schwerpunkte	Teilkompetenzen	Rahmenvorgabe Ökonomische Bildung
<b>1. Neue Schule, neues Fach (6 – 8 Stunden)</b>			
Neue Wege in die Schule		B1, B2, B3	
Die Erde erkunden - Mit dem Atlas arbeiten		B1, B2, B3	
Unterwegs in unserer Heimat - Das große NRW-Spiel		B1, B3	
<b>2. Leben in Stadt und Land (10 – 13 Stunden)</b>			
Viele Viertel, eine Stadt - Köln	1a Arbeit mit der CD	A1, A7 B1, B3, B4, B6, B7 D2	4b Standortfaktoren 5b Der Arbeitsmarkt und der Wandel von Arbeitsformen und -bedingungen
Vom Bauerndorf zur Wohngemeinde - Menne	1b	A2, A3, A4, A7 B1, B3, B4 C1, C2 D2	4b Standortfaktoren 5b Der Arbeitsmarkt und der Wandel von Arbeitsbedingungen
Bevölkerungsreiche und -arme Gebiete in Deutschland	1b	A1, A7 B3, B4, B7	6a Verteilungsungleichheiten
<b>3. Nahrung für Millionen – Landwirtschaft (10 – 13 Stunden)</b>			
Nahrungsmittel aus Deutschland und der Welt	2a, 2b, 2c, 2d  u.U. fächerübergreifend nach Rücksprache	A1-4, A6, A7 B1, B3 – 7 C1, C2 D2	1a Bedürfnisse, Nachfrage und wirtschaftliches Handeln 1b Kaufverhalten 1c Marketinginstrumente und Verkaufsstrategien 1d Konsum und ökologische Verantwortung 2a Koordination von Angebot und Nachfrage 2b Wettbewerb versus Konzentration 4a Unternehmensformen 4b Standortfaktoren 4c Innovationen in der Produktion
Zuckerrübenanbau – In der Magdeburger Börde			
Sonderkulturen in Gunsträumen – Moseltal			
Milchwirtschaft – Im Allgäu			
Wasserkreislauf			
Die Landwirtschaft verändert sich – Ein landw. Betrieb bei Westmünsterland			
Massentierhaltung und Öko-Landwirtschaft			
Großlandschaften in Deutschland			
Landwirtschaft in Deutschland			

	mit Biologie Arbeit mit der CD		5b Arbeitsmarkt, Wandel von Arbeitsformen, Arbeitsbedingungen 5d Unternehmerische Selbstständigkeit, Chancen und Risiken 7b Nachhaltiges Wirtschaften 7c Prinzipien der Umweltökonomie 7d Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion
<b>4. Arbeit und Versorgung (10 – 13 Stunden)</b>			
Arbeitsstätte für viele – Der Duisburger Hafen	2a,	A 1-2, A7 B1, B3, B4, (B5), B6, , C2 D2	5b Arbeitsmarkt, Wandel von Arbeitsformen, Arbeitsbedingungen und Qualifikationsanforderungen durch technischen Fortschritt und Globalisierung 4b Standortfaktoren
Knotenpunkt im Welthandel – Der Hafen in Rotterdam			
Zentrum des Handels und Verkehrs – Frankfurt/Main			
Tagebaue verändern die Landschaft – Das Rheinische Braunkohlerevier	2a, 2b	A1-3 B1, B3-4,(B5), B6-7	7b Nachhaltiges Wirtschaften 7c Prinzipien der Umweltökonomie
Standortfaktoren – Gründe für die Ansiedlung von Betrieben: Ruhrgebiet, Leipzig			4b Standortfaktoren 8c Globalisierung
Industrieraum im Wandel – Das Ruhrgebiet			4 Produktion - Technischer Fortschritt - Strukturwandel 5 Veränderungen Arbeit und Beruf
Wirtschaftsräume in Deutschland	2a	A1, A2, A7 B1, B3, B7	8b Vom nationalen Markt zum europäischen Binnenmarkt
<b>5. Ferien und Freizeit – Nah und Fern (10 – 13 Stunden)</b>			
Sich erholen im In- und Ausland	3a, 3b, 3c  Internet-recherche	A1-3, A5-7 B1, B3-7 C1, C2 D2	5b Arbeitsmarkt, Wandel von Arbeitsformen, Arbeitsbedingungen
Badeurlaub – Beispiel Nordsee			
Reisen bildet – Von Dresden in die Sächsische Schweiz			7b Qualitatives versus quantitatives Wachstum 7c Prinzipien der Umweltökonomie
Tourismus kontra Landschaft – Die Alpen Sanfter Tourismus – Methode: Begriffe vernetzen			Ökologische Herausforderungen / Verhältnis von Ökonomie und Ökologie
Ferien und Freizeit in Deutschland			
Klimadiagramme zeichnen und auswerten			
Urlaub in Spanien – Touristenmagnet Costa Brava			

<b>6. Langeoog – Eine Welt im Kleinen (10 – 13 Stunden)</b> (fragengeleitete Raumanalyse )	3a, 3b, 3c  Internet- recherche	A1-3, A5-7 B1, B3-7 C1, C2 D2	7 Verhältnis von Ökonomie und Ökologie 1a Bedürfnisse, Nachfrage und wirtschaftliches Handeln 1d Konsum und ökologische Verantwortung
---	--	--	---

**Lernerfolgskontrolle: Die im Lehrbuch vorgeschlagenen Übungen zur Selbstkontrolle, Lernerfolgsüberprüfung und zur Anwendung des Gelernten sollen nach jedem Reihenthema eingesetzt werden.**

## Absprachen in der Fachkonferenz Erdkunde zur Sequenzbildung für das Fach Erdkunde (Klasse 7 + 9) Stand: 3.3.2011

a) Zuordnung einzelner Teilkompetenzen zu den Inhalten des Lehrbuchs

b) Festlegung der Reihenfolge

**Bezug: Kernlehrplan Erdkunde, S. 18 – 21 und 27 - 31**

Teilkompetenzen
<b>A) Sachkompetenz</b>
1. beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen,
2. erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung,
3. stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf,
4. erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen,
5. stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar,
6. erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen,
7. nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten,
8. erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft,
9. stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her,
10. analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar,
11. erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern,
12. verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.
<b>B) Methodenkompetenz</b>
1. orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar und mittelbar vor Ort,
2. entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor,
3 beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,

4. wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen,
5. recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen,
6. gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer),
7. unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff,
8. entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente,
9. stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.
<b>C) Urteilskompetenz</b>
1. schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit,
2. erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit,
3. reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg,
4. sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen,
5. fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ,
6. beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung,
7. reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.
<b>D) Handlungskompetenz im engeren Sinne</b>
1. planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen,
2. vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert,
3. nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse,
4. sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.

#### **4. Inhaltsfeld: Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen**

##### **Schwerpunkte:**

- a) Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)
- b) Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen / Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)

#### **5. Inhaltsfeld: Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen**

##### **Schwerpunkte**

- a) Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen
- b) Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen

- c) Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens
- d) die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung
- e) Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation

#### **6. Inhaltsfeld: Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung**

##### **Schwerpunkte:**

- a) Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten
- b) Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen
- c) das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt
- d) Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion

#### **7. Inhaltsfeld: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem**

##### **Schwerpunkte:**

- a) Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern
- b) Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern
- c) räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

#### **8. Inhaltsfeld: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung**

##### **Schwerpunkte:**

- a) Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung
- b) landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung
- c) Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration
- d) Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen

#### **zu 4.-8.: Themenbezogene topographische Verflechtungen:**

- a) Landschaftszonen der Erde
  - b) Schwächezonen der Erde
  - c) Sozioökonomische Gliederung der Erde
  - d) Wirtschaftliche Aktiv- und Passiv-Räume in den Mitgliedsstaaten der EU - Handelsströme zwischen den Wirtschaftsregionen der Welt
- Eine fragengeleitete Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten



## Festlegung der Reihenfolge und der verbindlich zu erreichenden Kompetenzen

Unterrichtsthemen (geplante Unterrichtszeit)	Inhaltsfeld und Schwerpunkte	Teilkompetenzen	Rahmenvorgabe Ökonomische Bildung
<b>1. Die Erde hat viele Gesichter (14 – 18 Stunden)</b> Sich auf der Erde orientieren		B1	
Kälte setzt Grenzen - Die Polarzonen	5a, e	A1,3,12 B1 – 5, 9 C 1, 4, 6 D2	7a Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen 7b Nachhaltiges Wirtschaften 8c Globalisierung, Chancen und Risiken 8d Wirtschaftsbeziehungen zwischen unterschiedlich entwickelten Ländern 7c Prinzipien der Umweltökonomie, Einsatz umweltpolitischer Instrumente im internationalen Rahmen 4b Standortfaktoren 5b Wandel von Arbeitsformen, Arbeitsbedingungen 1d Konsum und ökologische Verantwortung 1a Bedürfnisse, Nachfrage und wirtschaftliches Handeln 2a Koordination von Angebot und Nachfrage am Markt 6a Verteilungsungleichheiten
Trockenheit setzt Grenzen - Die Wüste Sahara	5b, e	A1,3,12 B1 – 5, 9 C 1, 4, 6 D2	
Trockenzeiten und Regenzeiten - Die Savannen Afrikas	5b,e <b>Arbeit mit der CD</b>	A1,3,12 B1 – 5, 9 C 1, 4, 6 D2	
Regen und Wärme im Überfluss - Die Regenwälder Afrikas	5c, e	A1,3,12 B1 – 5, 9 C 1, 4, 6 D2	
Ausblick: Alles gemäßigt? - Die gemäßigte und die subtropische Zone	5d,e	A1,3,12 B1 – 5, 9 C 1, 4, 6, // D2	8b Vom nationalen Markt zum europäischen Binnenmarkt 8c Globalisierung, Chancen und Risiken

<b>2. Landschaftszonen - Klima und Vegetation (10–12 Stunden)</b>			
Temperatur, Niederschlag, Druck und Wind - Wichtig für das Klima	5e	A1,3,12 B1 – 5, 9 C 1, 2, 4, 6	
Klima-, Vegetations- und Landschaftszonen	Arbeit mit der CD		1a Bedürfnisse, Nachfrage und wirtschaftliches Handeln 1d Konsum und ökologische Verantwortung
Landschaftszonen auf dem Kopf – Beispiele Australien/Neuseeland			1 b Kaufverhalten 1c Marketinginstrumente 2b Wettbewerb versus Konzentration 4a Unternehmensformen 4b Standortfaktoren 4c Innovationen in der Produktion
<b>3. Gefährdung von Lebensräumen (10 – 12 Stunden)</b>			
Regenwälder nutzen oder schützen?	5c, 4b	A1,3,12 B1 – 5, 8, 9 C 1, 2, 4, 5, 6 D2, 4	1a Bedürfnisse, Nachfrage, wirtschaftliches Handeln 1d Konsum und ökologische Verantwortung 2b Marktgeschehen und staatlicher Ordnungsrahmen 6a Verteilungsungleichheiten 6c Grenzen der sozialen Sicherung - Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftswachstum 7 Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökonomie und Ökologie
Leben mit Vulkanen und Erdbeben	4a 4b	A1, 12 B1 – 5, 8, 9 C 1, 2,	
Naturkatastrophen weltweit			
Alfred Wegener entdeckt die Kontinentalverschiebung	Internetrecherche		
Tsunami – Riesenwelle nach einem Seebeben			
Unser Klima im Wandel	Arbeit mit der CD		
Auch unser Lebensraum ist gefährdet			
Der Aralsee als Musterbeispiel für die Folgen menschlicher Eingriffe			
<b>4. Kenia (fragengeleitete Raumanalyse) (4 – 6 Stunden)</b>	4b. 5a, b	A1-3, 12 B1-9 C1-6	

		D2	
<b>5. Die Bevölkerung wächst (8 – 12 Stunden)</b>			
Das Wachstum der Weltbevölkerung - Weltweit sehr unterschiedlich	7a	A1,3, 5, 6, 10, 12 B1 – 5, 8, 9 C 1, , 4, 5, 6	6a Primärverteilung des Einkommens, Verteilungsungleichheiten
Bevölkerungsexplosion - In Indien	7a Arbeit mit der CD	D2,	6b Systeme sozialer Sicherung 6c Grenzen der sozialen Sicherung
Menschen weltweit unterwegs - Migration	7c	A1,3 B1-5, 8 C1 // D1	1a Bedürfnisse, Nachfrage und wirtschaftliches Handeln
Wettlauf zwischen Storch und Pflug	7a,b,c	A1,3, 5, 6, 10, 12 B1 – 5, 8, 9 C 1, 4, 5, 6 D2,	2 Markt - Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht 3 Geldgeschäfte 4a Unternehmensformen 4b Standortfaktoren 6 Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit 8c Globalisierung
Städte wachsen – Städte schrumpfen	7b	A1,3, 5, 6, 10, 12 B1 – 5, 8, 9 C 1, 4, 5, 6 // D2	
Ausblick: Ein Land überaltert – <u>Deutschland</u>	7a Arbeit mit der CD	A6, 12 B 1-5, 6, 7, 9 C1, 2, 4-7 D2-4	
<b>6. Eine Welt - Ungleich aufgeteilt (8 – 12 Stunden)</b>			
Armer Süden, reicher Norden	6a, b, c, d 7c Arbeit mit	A1-5, 7, 9, 10, 12 B1-7, 9 C1, 2, 4-7 D2-4	6 Einkommen und soziale Sicherung 8 Soziale Marktwirtschaft - Herausforderung durch Internationalisierung und Globalisierung

Im Entwicklungsland Peru - Viele Probleme wirken zusammen	WebGIS		6 Einkommen und soziale Sicherung
Entwicklungsmaßnahmen - Ein Ziel, viele Wege			
Drei Welten - Eine Welt			
Entwicklung durch Tourismus – mit Licht und Schatten	6 c	A4, 5, 7, 8, 11, 12 B1-5, 9	4 Produktion - Technischer Fortschritt - Strukturwandel 5 Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Gesellschaft 3 Geldgeschäfte
China – ein Land im Aufbruch	7a,b,c	C1, 4-6 D2	

<b>7. Welthandel und Globalisierung (10 – 12 Stunden)</b>			
Globalisierung – Was ist das? Weltweiter Handel – globale Wirtschaft Globalisierung hautnah	8a u.U. fächerüber- greifend nach Ab- sprache mit SW	A 6,7,11,12 B1 – 9 C 1 – 7 D 2 - 4	8c Globalisierung, Chancen und Risiken
Weltkonzerne – wichtige Akteure der Globalisierung Gewinner und Verlierer der Globalisierung	8a,b,c	A6, 11,12 B 1 – 9 C 1 – 7 D 2 - 4	8c Globalisierung, Chancen und Risiken 8d Wirtschaftsbeziehungen zwischen unterschiedlich entwickelten Ländern
Globale Städte – Machtzentren	8a,	A 4,5,6,11,12 B 1 – 9 C 1 – 7 D 2 - 4	8c Globalisierung, Chancen und Risiken
Welthandelsströme	8a,b,	A 7,10,11,12 B 1 – 9 C 1 – 7 D 2 - 4	8c Globalisierung, Chancen und Risiken
Eine globale Wirtschaftsmacht - Japan	8a,b,c  Internetrecherche	A 1,3,5,7,11,12 B 1 – 9    C 1 – 7 D 2 - 4	8c Globalisierung, Chancen und Risiken
<b>8. Industrieländer – Wirtschaft im Wandel ( 10 - 12 Stunden)</b>			

Die Wirtschaftssektoren	8b,c	A7,11,12 B 1 – 9 C 1 – 7 D 2 - 4	4c Innovationen in der Produktion
Landwirtschaft – Nahrungsmittelproduzent und Rohstofflieferant	8b	A1,3,7,11,12 B 1 – 9 C 1 – 7 D 2 - 4	4b Standortfaktoren
Die Industrie – im weltweiten Konkurrenzkampf	8c	A7,8,11,12 B 1 – 9 C 1 – 7 D 2 - 4	4b Standortfaktoren 4c Innovationen in der Produktion 8c Globalisierung, Chancen und Risiken
Dienstleistungen auf dem Vormarsch	8c	A7,8,11,12 B 1 – 9 C 1 – 7 D 2 - 4	4b Standortfaktoren 4c Innovationen in der Produktion
Von Staaten zu Regionen – die EU Wirtschaftliche Aktiv- und Passivräume in der EU Unterschiede werden abgebaut – Regionalpolitik Transformationsländer – Staaten im Wandel Die EU in der Globalisierung – eine Herausforderung	7c, 8c  <b>Internetrecherche</b>	A7,8,11,12 B 1 – 9 C 1 – 7 D 1 - 4	8b Vom nationalen Markt zum europäischen Binnenmarkt 8c Globalisierung, Chancen und Risiken 8d Wirtschaftsbeziehungen zwischen unterschiedlich entwickelten Ländern
Die führende Wirtschaftsmacht der Erde – USA	8a,b	A7,8,11,12 B 1 – 9 C 1 – 7 D 2 - 4	

**Lernerfolgskontrolle: Die im Lehrbuch vorgeschlagenen Übungen zur Selbstkontrolle, Lernerfolgsüberprüfung und zur Anwendung des Gelernten sollen nach jedem Reihenthema eingesetzt werden.**